

Saarländischer Flüchtlingsrat e.V.
Kaiser Friedrich Ring 46
66740 Saarlouis
Tel: 0 68 31- 48 77 938
E-Mail: fluechtlingsrat@asyl-saar.de
www.asyl-saar.de



Um die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit zu gewährleisten, ist der Saarländische Flüchtlingsrat e.V. auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen.

Ich möchte dem Saarländischen Flüchtlingsrat etwas spenden:

Kreissparkasse Saarlouis
BLZ 593 501 10, Konto 200 630 986

Bitte schicken Sie mir eine Spendenquittung. Bis 200 € reicht der Einzahlungsbeleg zur Vorlage beim Finanzamt.

Ich unterstütze die Arbeit des Saarländischen Flüchtlingsrates und werde Mitglied.

Name:

Organisation:

Straße:

PLZ/Wohnort:

E-Mail:

Telefon:

Wir/Ich zahle(n) dafür einen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von:

60 Euro jährlich für Einzelpersonen

100 Euro jährlich für Organisationen

Der genannte Betrag kann bis auf Widerruf ab sofort von folgendem Konto per Lastschrift eingezogen werden:

Kontonummer:

BLZ:

Kreditinstitut:

Kontoinhaber:

Datum/Unterschrift:

Ein Jahr vor der Landtagswahl

Neue Perspektiven für Flüchtlinge im Saarland?

Eine Veranstaltung des Saarländischen Flüchtlingsrates

Mittwoch, 25. Juni, 19.00 Uhr

Versammlungsraum der Arbeitskammer
Fritz-Dobisch-Str. 6-8, Saarbrücken

Es diskutieren:

Günter Becker

(CDU, MdL, Vorsitzender des Innenausschusses)

Claudia Willger-Lambert

(Bündnis 90/Die Grünen, MdL)

Karl-Josef Jochem

(FDP, MdL)

Carmen Lallemand-Sauder

(SPD, MdL)

Barbara Spaniol

(Die Linke, MdL)

Roland Röder

(Vorstand des Saarländischen Flüchtlingsrates)

Moderation:

Thomas Gerber

(Saarländischer Rundfunk)

RAUS AUS DEM ABSEITS

Vor fast vier Jahren startete der Saarländische Flüchtlingsrat mit einer Pressekonferenz im Lager Lebach seine Kampagne „Wenn das tägliche Leben zum Alptraum wird“ gegen die dort in vielem entwürdigende Situation von Flüchtlingen. Im Lager Lebach werden die Menschen zum Objekt staatlichen Handelns degradiert:



Der Ausschluss vom Arbeitsmarkt, die Versorgung durch Lebensmittelpakete oder die Angst abgeschoben zu werden, beeinträchtigen ganz erheblich die gesundheitliche Situation der Flüchtlinge. Hinzu kommt ein nur eingeschränkter Zugang zum Gesundheitswesen und eine damit einhergehende mangelhafte medizinische Versorgung.

Es gibt also jede Menge Handlungsbedarf: Von der Unterbringung, über die Frage der Sachleistungen, bis zur gesundheitlichen und sozialen Situation.

Unmittelbare Verbesserungen im Interesse der Flüchtlinge sind machbar, hier und heute, vorausgesetzt der politische Wille dafür ist da. Darüber hinaus plädiert der Saarländische Flüchtlingsrat für die Auflösung des Lagers: Nach der Einreise muss die Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften auf drei Monate begrenzt werden.

Weil wir offen und konstruktiv über die Situation von Asylsuchenden und Flüchtlingen im Saarland sprechen wollen, haben wir Vertreter/innen aller Parteien im Landtag eingeladen. Rund ein Jahr vor der Landtagswahl 2009 bitten wir sie, zur Frage der Asyl- und Flüchtlingspolitik im Saarland Stellung zu beziehen: Wie soll in den nächsten Jahre die Asylpolitik im Saarland aussehen? Welche Verbesserungsvorschläge gibt es? Was haben die Menschen zu erwarten, die auf ihrer Flucht hierher gekommen sind?

